

HOCHSCHUL- SONNTAG

Erster Adventssonntag
29. November 2026



« Der Studiengang «Ethik+»
bietet interessante Kurse,
die einen guten Überblick
über wichtige Themen vermitteln. » Alex
Student UniFR

Mit der Kollekte am Hochschulsonntag
oder einer Spende
wird dieser Schwerpunkt in Ethik ermöglicht.



UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

Ankündigung der Kollekte

Am heutigen Hochschulsonntag laden wir Sie herzlich ein, unsere Kollekte zu Gunsten der Universität Freiburg zu unterstützen. Papst Leo hat in seiner Enzyklika «Magnifica Humanitas» über die Bewahrung des Menschen im Zeitalter der künstlichen Intelligenz geschrieben. Dabei geht es auch um ethische Fragen, die sich mit neuen Technologien stellen. Diese Thematik hat an der Universität Freiburg einen grossen Stellenwert. So wird mit Ihrer Kollekte, die von den Schweizer Bischöfen herzlich empfohlen wird, der interdisziplinäre «Schwerpunkt Ethik» finanziert.

Vielen Dank für Ihre Grosszügigkeit!





Fürbitten

HOCHSCHULSONNTAG

Einleitung: Der Gott des Lebens kommt uns entgegen in Jesus Christus, dem Licht der Welt. In dieser Adventszeit tragen wir unsere Wünsche und Sehnsüchte vor ihn. In seine Hand legen wir alles, was uns heute bewegt, in besonderer Verbundenheit mit allen, die an der Universität Freiburg wirken.

- 1 Du Gott, der Himmel und Erde trägt, wecke in den Menschen die Achtsamkeit, die Erde als dein Geschenk zu bewahren und sie in ihrer Verletzlichkeit zu schützen.
– Du, Quelle des Lebens. A: Wir bitten dich, erhöhe uns.
- 2 Du Gott, der Weisheit ins Herz der Menschen legt, gib, dass unsere Hochschulen zu Orten werden, an denen Menschen über sich hinauswachsen und ihre Stimme finden.
– Du, Gott der Weisheit. A: Wir bitten dich, erhöhe uns.
- 3 Du Gott des Friedens, erfülle die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft mit deinem Geist, damit sie den Weg der Versöhnung und des Dialogs wählen.
– Du, Quelle des Friedens. A: Wir bitten dich, erhöhe uns.
- 4 Du Gott der Sehnsucht, wir bitten dich für alle, die an einer Schwelle stehen: für Studierende und Lehrende, die zwischen Zukunftsangst und Aufbruch leben, für Menschen, die ihre Heimat verlassen haben und nun eine neue suchen, für Kranke und Genesende, die einen schweren oder neuen Weg beginnen.
– Du, Gott der Hoffnung. A: Wir bitten dich, erhöhe uns.
- 5 Du Gott, der deinen Sohn Jesus Christus in die Welt gesandt hast, halte deine Kirche offen für dich und für die Welt. Heile die Wunden, die Gewalt und Ausgrenzung in deiner Gemeinschaft geschlagen haben. Öffne Räume, in denen Menschen in Freiheit und Vielfalt leben und glauben können.
– Du, Gott der Güte. A: Wir bitten dich, erhöhe uns.
- 6 Du Gott des Lebens, nimm unsere Verstorbenen auf in dein unvergängliches Licht und lass sie ewige Ruhe finden.
– Du, Gott des Erbarmens. A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Schluss: Treuer Gott, alle unsere ausgesprochenen, aber auch unsere unausgesprochenen Bitten vertrauen wir dir an. Du weißt, was wir brauchen, auch wenn wir für unsere innersten Anliegen keine Worte finden. Dir sei Ehre und Lob in Ewigkeit. A: Amen.

Miriam Vennemann
Theologische Fakultät UniFR

Schwerpunkt in «Ethik»: Künstliche Intelligenz und Menschlichkeit



Anna Jobin
(Foto: zvg)

Das Thema der ersten Enzyklika von Papst Leo XIV. war zwar die Künstliche Intelligenz (KI), doch im Zentrum stand die Menschlichkeit – ein wichtiger Appell, nicht aus den Augen zu verlieren, was wirklich zählt. Denn auch technische Fortschritte dürfen nicht auf Kosten der Ethik gehen.

Schon seit Jahren konzentriert sich meine Forschung auf die menschlichen Aspekte der Digitalisierung. Die Unabhängigkeit einer öffentlichen Universität ermöglicht Perspektiven, die nicht dem Gewinn von Techkonzernen dienen. Menschenwürde, Gemeinwohl, Solidarität und soziale Gerechtigkeit – diese Werte müssen bei Künstlicher Intelligenz untersucht und gefordert werden, selbst wenn sie nicht rentabel sind. Was die Enzyklika beschreibt, wird an der Universität Freiburg möglich gemacht.

Bei KI geht es nicht nur um Technologie, und die heutigen Herausforderungen verlangen nach Interdisziplinarität. Dank des Programms «Ethik+» des interdisziplinären Instituts für Ethik und Menschenrechte konnte kürzlich an der Universität Freiburg ein neues Seminar zum Thema «Künstliche Intelligenz und Ethik» angeboten werden. Sein Fokus: KI und gesellschaftliche Werte zusammendenken. Auch das schweizweit einzigartige Masterprogramm «Digital Society» vermittelt Studierenden, digitale Technologien als Teil der Gesellschaft zu verstehen; damit sie die Digitalisierung verantwortungsvoll mitprägen können.

Auch bei KI muss Menschlichkeit im Fokus bleiben. Ihr geschätzter Beitrag unterstützt diese Bestrebungen, und ich danke Ihnen von Herzen dafür.

Prof. Dr. Anna Jobin
Assistenzprofessorin UniFR



Scan für Statements

Mehr Infos:

www.unifr.ch/ethique/de/schwerpunkt-ethik
www.unifr.ch/hsr/de





«Seit unserer Kindheit wird uns gesagt: Das ist gut; das ist schlecht; mach das nicht; oder das. Übrigens spielen Filme und Serien mit diesen Codes, um uns Emotionen zu vermitteln. Warum ist *Darth Vader* böse? Der Ethikunterricht hat mir gezeigt, dass es nicht nur um den tugendhaften Guten oder den üblen Bösen geht, sondern dass dahinter eine viel komplexere Reflexion steckt, mit bestimmten Strömungen und Ideen, die sich miteinander verflechten.

Und diese moralischen Fragen lassen sich auf den Alltag übertragen und stellen unsere Vorurteile in Frage. Man stösst auf komplizierte Dilemmata und entdeckt, dass es komplexer ist, als es zunächst schien. Das ist wirklich spannend, und heute kann ich sagen, dass ich einen neuen Blick auf die Welt habe.»

Augustin, Student der
Kommunikationswissenschaften UniFR



Augustin

**«Wir Studierenden
danken Ihnen herzlich
für Ihre Unterstützung!»**



Joëlle

Theologiestudentin UniFR

«Der Studiengang «Ethik+» bietet mehrere besonders interessante Kurse, die einen Überblick über bestimmte wichtige Themen vermitteln, insbesondere durch die Vorstellung verschiedener Philosophen von der Antike bis zur Gegenwart. Für mich persönlich ist dies eine gute Ergänzung zu den Überlegungen, die mein Theologiestudium mit sich bringt.»

Alex, Theologiestudent UniFR



Alex

Aufruf der Schweizer Bischöfe und Territorialäbte zum Hochschulsonntag 2026

In seiner ersten Enzyklika mit dem Titel «Magnifica Humanitas» schreibt Papst Leo XIV. über den Schutz des Menschen und seiner Würde im Zeitalter der künstlichen Intelligenz. Dann kommt der Papst zu folgendem Schluss: «Wir müssen der Wahrheit treu bleiben, in Bildung investieren, Beziehungen pflegen sowie die Gerechtigkeit und den Frieden lieben.» [236] Und zur Bildung führt er aus: «Die jungen Generationen dahingehend zu erziehen, dass sie den Entwicklungsverlauf der Technologien nicht für unabänderlich halten, sondern daran glauben, dass dieser durch persönliche und kollektive Verantwortungsübernahme in rechte Bahnen gelenkt werden kann, ist einer der wertvollsten Dienste für das Gemeinwohl.» [238]

Am 1. Adventssonntag begehen wir in der katholischen Kirche in der Schweiz seit 1949 den Hochschulsonntag. Damit wollen wir auch an die Universitäten erinnern, denen unsere Studierenden anvertraut sind. Es ist ihre Aufgabe, junge Menschen zu verantwortungsvollen Akteuren in der Gesellschaft von morgen auszubilden – und zwar zum Wohle aller Menschen und der ganzen Schöpfung.

Besonders verbunden sind wir der Universität Freiburg, die 1889 als Universität der Schweizer Katholiken gegründet wurde. Seither sind ethische Fragestellungen, interdisziplinäres Denken und das christliche Verständnis der menschlichen Person wichtige Pfeiler der universitären Ausbildung in Freiburg. Beispiele dafür sind das Programm «Ethik+» oder Forschungsvorhaben zu Themen wie «Ethik und künstliche Intelligenz». Dank der finanziellen Unterstützung der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz kann die Universität Freiburg solche Projekte für alle Fakultäten anbieten.

Wir laden Sie herzlich ein, durch Ihr Engagement und Ihre Spende mit der Universität Freiburg verbunden zu bleiben. Möge die adventliche Hoffnung uns in eine friedvolle und menschengerechte Zukunft führen.

Freiburg, im September 2026



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS



Kollektenertrag 2024
CHF 284'543.89

HOCHSCHULSONNTAG

Zuwendungen 2025

Schwerpunkt Ethik	CHF	245'000.00
Verschiedene Forschungsprojekte	CHF	6'342.25
Wissenschaftliche Publikationen	CHF	13'880.00
Stipendien an Studierende aus Entwicklungsländern	CHF	36'000.00
Organisation Kollekte Hochschulsonntag	CHF	6'819.31
Total Zuwendungen	CHF	308'041.56

Bemerkung: Der Hochschulrat der Universität Freiburg ist bestrebt, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Differenz wird durch Fondsentnahmen und das Stiftungskapital der Stiftung «Pro Universitate Friburgensi» getragen oder diesem gutgeschrieben.

Kollekte zu Gunsten der Universität Freiburg am 1. Adventssonntag,
29. November 2026 in Ihrer Pfarrei oder über

CH66 0900 0000 1700 0998 5 | Pro Universitate Friburgensi
Av. de l'Europe 20 | 1700 Freiburg | www.unifr.ch/hsr/de

Hinweis für die Pfarreien

Wir bitten Sie, die Hochschulkollekte mit dem Vermerk «Universität Freiburg» auf das Konto Ihres Ordinariates zu überweisen.

Impressum

Herausgeber: Kommission für den Hochschulsonntag der Universität Freiburg/Schweiz

Fotos: Christoph von Siebenthal

Gestaltung: Hochschulrat der Universität Freiburg/Schweiz

Druck: Uniprint, Freiburg

Die Universität Freiburg – humanistisch, ethisch, mehrsprachig:

Gemeinsam Verantwortung für die Zukunft übernehmen



Katharina M. Fromm
[Foto: stemutz.ch]

**Bildung braucht Werte.
Forschung braucht Orientierung.
Zukunft braucht Menschen, die beides verbinden.**

Mit Ihrer Spende am Hochschulsonntag unterstützen Sie die Universität Freiburg – die einzige zweisprachige Universität der Schweiz, zudem mit einer Theologischen Fakultät. Hier werden junge Menschen ausgebildet, die Verantwortung in Kirche, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft übernehmen.

Die Universität Freiburg ist bekannt für ihren Humanismus sowie für die exzellente Lehre und Forschung in vielen Bereichen, wobei sie den Menschen in den Mittelpunkt stellt – so auch zum Beispiel beim Thema «Künstliche Intelligenz». Gerade als christliche Gemeinschaft wissen wir: Technischer Fortschritt allein genügt nicht. Es braucht Weisheit, Gewissen und den Einsatz für die Würde jedes Menschen.

Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass Forschung und Lehre an der Universität Freiburg den Dialog zwischen Glaube, Ethik und Wissenschaft fördern – zum Wohl unserer Gesellschaft und kommender Generationen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Prof. Katharina M. Fromm
Rektorin UniFR

PS: Ihre Spende schenkt Wissen mit Verantwortung.